



## Einelternfamilien – selbst-bewusst. Den Kindern zuliebe.

Auch im 2011 vertrat der SVAMV die Interessen der Einelternfamilien mit Vernetzung, Sensibilisierung, Information und Beratung und wirkte auf die Beseitigung von Diskriminierungen hin. Mit grossem Nachdruck setzte er sich dafür ein, dass die Kinder im Rahmen der laufenden Revisionen von Sorge- und Unterhaltsrecht besser vor Armut und destruktiven elterlichen Konflikten geschützt werden.

Einmal mehr haben sich Coaching und Fachberatung als zentral für die Verbandstätigkeit erwiesen. Sie bieten Alleinerziehenden die auf ihre spezifische Situation zugeschnittene Unterstützung und zielgerichtete Information, die sie dringend brauchen. Denn der Gesetzesdschungel prägt das Leben der Einelternfamilien noch stärker als das anderer Familien und stellt sie oft vor schier unüberwindliche Hürden. Darüber hinaus vermittelt das Beratungsangebot dem SVAMV die Einblicke in die konkreten Anliegen und Problemlagen der Einelternfamilien, die für die Sensibilisierungs- und Lobbyarbeit unabdingbar sind. **Damit Eineltern selbstbewusst und sicher für ihre Kinder sorgen und eintreten können.**

*Monique Gerber, Zentralpräsidentin*

**Unsere Vision:  
Alleinerziehen leicht gemacht. Kindgerecht.**

# Tätigkeitsbericht

**Fachberatung und Coaching** für Einelternfamilien haben noch mehr an Bedeutung gewonnen. Im vergangenen Jahr wurde das Angebot des SVAMV von über 340 Alleinerziehenden für rund 600 Stunden in Anspruch genommen (2010: 250 Alleinerziehende, 400 Stunden). In der Mehrzahl der Fälle ging es (auch) um **rechtliche Fragen**: Die Beraterinnen erteilten Rechtsauskünfte, vermittelten Gesetzeskenntnisse und Adressen. Sie verfassten aber auch Gerichtsklagen, Klageantworten, Stellungnahmen und Anträge. Kontakte mit Behörden waren in vielen Beratungsgesprächen ein Thema. Die Beraterinnen boten Unterstützung für einen lösungsorientierten, rechtlich abgesicherten Umgang im Hinblick auf die Kontaktaufnahme, die Form der Kontakte und die Rechte und Pflichten gegenüber der Behörde. In einigen Fällen wurden Steuererlasse erreicht. Das Bedürfnis nach Unterstützung bei der Suche nach **finanzieller Hilfe** war auch im 2011 gross. Rund zwei Drittel der Anfragen betrafen Ausbildungsbeiträge, ein Drittel allgemeine Notlagen. Die Erfolgsquote unserer Gesuche an private Fonds und Stiftungen war hoch: 18 von 23 wurden positiv beantwortet. 4 der 5 Absagen erfolgten nur, weil die Mittel der Stiftung erschöpft waren. Im vergangenen Jahr verzeichneten wir eine Zunahme von Anfragen für die Finanzierung von privaten Ausbildungsgängen für Jugendliche, die unter gewissen Beeinträchtigungen leiden und daher kaum eine Chance haben, auf dem üblichen Weg einen guten Einstieg ins Berufsleben zu finden.

**Unterhaltsbeiträge für Kinder** gaben am häufigsten Anlass zu Beratungsanfragen. Je zur Hälfte ungefähr standen sie im Zusammenhang mit dem Einstieg in die Einelternschaft und mit Kürzungen der Alimente. Die Beratungen zeigten, dass alimentenbevorschussende Stellen zahlungspflichtige Eltern – meist Väter – vermehrt zur Herabsetzung der Alimente motivierten und berieten. Dagegen zögerten Alleinerziehende, bei veränderten Verhältnissen höhere Unterhaltsbeiträge zu beantragen, auch wenn die rechtliche Situation erfolgversprechend war. Der Verzicht wurde immer durch die Angst begründet, das Verhältnis zum Vater der Kinder zu verschlechtern. Viele Alleinerziehende waren sich überdies der effektiven Höhe der Kinderkosten nicht bewusst.

Fragestellungen im Zusammenhang mit Problemen **beim persönlichen Verkehr** (Besuchsrecht) waren im vergangenen Jahr häufiger und komplexer. Bei Gewalttätigkeit und psychischen Erkrankungen der kontaktberechtigten Elternperson wirkte sich die Beratung stets positiv für die be-

troffenen Kinder aus, gerade wenn Vormundschaftsbehörden das Recht des Vaters auf persönlichen Verkehr über den Schutz des Kindes stellten. Die Aussage «Ich habe mich vom SVAMV beraten lassen» erwies sich immer wieder als Türöffner im Kontakt mit den Behörden. In 15 Fällen wurde Hilfe bei der Formulierung von Vorschlägen für einen angemessenen persönlichen Verkehr geleistet. Alle Entwürfe wurden vom Kindesvater respektive der Vormundschaftsbehörde oder dem Gericht übernommen. Dagegen gelang es in den Fällen nicht, Unterstützung zu erhalten, in denen die besuchsberechtigte Elternperson die Vereinbarung nicht einhielt und das Recht des Kindes auf persönlichen Verkehr vernachlässigte.

Die Coaching- und Beratungstätigkeit des SVAMV ist Teil des **Leistungsvertrags** zwischen Bund und Pro Familia Schweiz, an dem die gesamtschweizerischen Familienorganisationen beteiligt sind. Leitthema der Vertragsperiode 2011-13 ist die Stärkung der Elternkompetenzen, zu dem auch eine gemeinsame Fachtagung veranstaltet wurde.

Im Bereich der **Vernetzung, Public Affairs und Öffentlichkeitsarbeit** waren die Revision der elterlichen Sorge und die Einführung eines Mindestunterhaltsbeitrags in der Höhe der einfachen maximalen Waisenrente für jedes Kind getrennt lebender Eltern ins Bundesrecht die Schwerpunkte. Dazu verabschiedete die SVAMV-Delegiertenversammlung vom 28. Mai einstimmig die **Resolution «Kinderarmut verhindern!»** Der Schweizerische Verband alleinerziehender Mütter und Väter SVAMV verlangt, dass umgehend ein Mindestunterhaltsbeitrag für die Kinder getrennt lebender Eltern ins Bundesrecht eingeführt wird». Der SVAMV nahm am Runden Tisch von Bundesrätin Sommaruga vom 15. April «Gemeinsame elterliche Verantwortung – das Kind im Zentrum» teil und setzte sich dafür ein, dass die Kinder wirksam vor Armut und anhaltenden Konflikten zwischen den Eltern geschützt werden. Der im November veröffentlichte Gesetzesentwurf des Bundesrats stellt zwar das Kind in den Mittelpunkt, muss aber im Hinblick auf den Kinderschutz verbessert werden.

Die Delegiertenversammlung verabschiedete den langjährigen Präsidenten **Roland Lüthi** und wählte **Monique Gerber** zu dessen Nachfolgerin.

*Anna Hausherr, Zentralsekretärin*



# Bilanz und Erfolgsrechnung 2011

Bilanz per 31. Dezember	2011 CHF	2010 CHF
<b>Aktiven</b>		
Umlaufvermögen	169'367.82	195'159.12
Anlagevermögen	8'217.00	10'842.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>177'584.82</b>	<b>205'641.12</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren/Transitorische Passiven	63'899.15	8'395.10
Darlehen	5'000.00	1'000.00
Rückstellungen Invest., Projekte	13'128.75	86'600.00
<b>Total Fondskapital Ende Jahr</b>	<b>82'027.90</b>	<b>18'470.10</b>
Organisationskapital	91'175.92	88'936.51
Jahresergebnis nach Zuweisungen	2'201.00	2'239.41
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>93'376.92</b>	<b>91'175.92</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>177'584.82</b>	<b>205'641.12</b>

Betriebsrechnung	2011 CHF	2010 CHF
<b>Ertrag</b>		
Mitgliederbeiträge	16'463.50	14'061.00
Spenden	453'878.60	420'807.73
Bundessubvention	126'750.00	120'000.00
Dienst- und Eigenleistungen, Materialerlös, Finanzerfolg	55'108.75	58'650.50
<b>Total Ertrag</b>	<b>652'200.85</b>	<b>612'885.03</b>
<b>Aufwand</b>		
Spendensammlungen	139'447.56	122'877.95
Personalkosten inkl. Sozialleistungen	309'384.10	269'479.40
Eigenleistung Zentralvorstand	50'000.00	50'000.00
Sachkosten und Abschreibungen	138'039.44	153'023.62
<b>Total Aufwand</b>	<b>636'871.10</b>	<b>595'379.82</b>
Jahresergebnis vor Rückstellungen	15'329.75	18'139.41
Einlage Investitionen + Projekte	13'128.75	15'900.00
<b>Jahresergebnis nach Einlage</b>	<b>2'201.00</b>	<b>2'239.41</b>

Aufwand nach Tätigkeiten	2011 CHF	2010 CHF
Projekte: Dienstleistungen	239'442.41	201'653.15
Projekte: Fundraising / Werbung	24'846.16	18'306.30
Projekte: Administration	23'468.20	22'699.75
Projekte: Verbandsführung und -entwicklung	84'379.78	0.00
Umlagen Sach- u. Infrastr. in Projekte	56'098.49	0.00
<b>Total Projekte</b>	<b>428'235.04</b>	<b>242'659.20</b>
Spendensammlungen	139'447.56	122'877.95
Verbandsführung und -entwicklung	19'188.50	179'842.67
Eigenleistungen Zentralvorstand	50'000.00	50'000.00
<b>Total</b>	<b>636'871.10</b>	<b>595'379.82</b>

**Unsere Dienstleistungen 2011:** Publikationen und Websites; Coaching, Beratung und Bildung für Einelternfamilien; Community building – Vernetzung nach innen; Public Affairs – Lobbying, PR und Medienarbeit; Leistungsvereinbarung Familienorganisationen: Beratung, andere Projekte

**Projekte:** Personalkosten inkl. Sozialleistungen, Sach- und Infrastrukturkosten. **Verbandsführung:** Personalkosten inkl. Sozialleistungen, Sach- und Infrastrukturkosten und Abschreibungen, Delegiertenversammlung

	Spenden und Einlagen in unsere Fonds		Beiträge aus unseren Fonds	
	2011 CHF	2010 CHF	2011 CHF	2010 CHF
<b>Hilfsfonds</b>	17'000.85	24'304.15	-20'055.00	-23'165.00
<b>Projektfonds</b>	0.00	30'900.00	-13'235.95	-23'106.80

**Hilfsfonds:** Hilfsfonds für Stipendien für Kinder, Jugendliche und Alleinerziehende und Hilfe in Notlagen, Fonds Laura B. zugunsten von Einelternfamilien mit kranken Kindern

**Projektfonds:** Erstberatung Efafon

## Revisionsbericht:

Die Rechnung wurde am 12. März 2012 von der BRT AG in Burgdorf, im Sinne der gesetzlichen Vorschriften sowie den ZEW-Standards geprüft und in Ordnung befunden. Die Jahresrechnung stimmt mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) überein.

Die ausführliche Rechnung mit Revisionsbericht und Anhang und der Jahresbericht zuhanden der SVAMV-Delegiertenversammlung vom 21. April 2012 sind beim Zentralsekretariat erhältlich:  
info@svamv.ch / Tel 031 351 77 71.

## Möchten Sie mehr wissen?

- [www.einelternfamilie.ch](http://www.einelternfamilie.ch) für Informationen für und über Einelternfamilien
- [www.vision4you.ch](http://www.vision4you.ch) für Alleinerziehende und Berufsberatende

## SVAMV-Publikationen

- Wie kommen Kinder zu ihren Alimenten? Ratgeber zur Alimentenhilfe
- Inkassohilfe und Alimentenbevorschussung (Alimentenhilfe), Fachpublikation
- Ein Baby ohne Trauschein – Informationen über Rechtliches
- Alleinerziehen mit beruflicher Sicherheit
- EinElternForum, Zeitschrift für Alleinerziehende und Fachleute. Erscheint 3 Mal jährlich. Abonnement im SVAMV-Mitgliederbeitrag inbegriffen, Einzelabo 20 Franken. HerausgeberInnen: Caritas Bern, Ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Bereich Sozial-Diakonie/Ehe, Partnerschaft, Familie, SVAMV, Verein frabina, Beratungsstelle für Frauen und binationale Paare

**Beratung gesucht?** Tel. 031 351 77 71, info@svamv.ch

## Wer wir sind, was wir tun

Alleinerziehen leicht gemacht. Kindgerecht: Der Schweizerische Verband alleinerziehender Mütter und Väter SVAMV engagiert sich mit Beratung und Unterstützung für Einelternfamilien. Dazu kommt Informations-, Vernetzungs- und Lobbyarbeit, um die Lebenslage Alleinerziehender und ihrer Kinder zu verbessern.

**Wir informieren Sie gerne persönlich:**  
**info@svamv.ch / Tel. 031 351 77 71**

**Damit wir helfen können, brauchen wir Ihre Hilfe.**  
**Spendenkonto: PC 90-16461-6, 3006 Bern.**  
**Herzlichen Dank!**

### Unser besonderer Dank für die Unterstützung im 2011 gilt:

- dem Bund/Bundesamt für Sozialversicherungen und Pro Familia Schweiz PFS für die namhafte Subvention und den schweizerischen Familienorganisationen PFS, Elternbildung Schweiz, Schule & Elternhaus, Schweiz. Fachverband Mütter- und Väterberatung und Schweiz. Vereinigung der Elternorganisationen SVEO, die mit uns im Rahmen des Leistungsvertrags, der dem Bundesbeitrag zugrunde liegt zusammenarbeiten;
- dem Verein EinElternForum mit seinen Aktivmitgliedern Caritas, Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Bereich Sozial-Diakonie und Verein frabina, Beratungsstelle für Frauen und binationale Paare, alle Bern, mit dem wir die Zeitschrift EinElternForum herausgeben und die Wochenend-Tagung für Einelternfamilien durchführen;
- all unseren treuen Gönnerinnen und Gönnern, unseren engagierten Mitgliedern und den zahlreichen Personen und Organisationen, die die Anliegen der Einelternfamilien unterstützen.



Monique Gerber  
Zentralpräsidentin SVAMV



Anna Hausherr  
Zentralsekretärin SVAMV

## Ausblick

### Das Wohl des Kindes ist massgebend

Dies verlangt die Konvention über die Rechte des Kindes, und auch für unser Zivilgesetz gilt das Prinzip bei der Regelung der Kinderbelange. **Oft aber bleibt es bei der Absichtserklärung.** Oft auch werden die Rechte des Kindes mit dem Recht am Kind verwechselt, und es wird darüber gestritten, was das Wohl des Kindes überhaupt ist.

**Gerade die Kinder getrennt lebender Eltern werden dadurch immer wieder grossen Benachteiligungen ausgesetzt:** Bei vielen Einelternfamilien fehlt es finanziell an allen Ecken und Enden, weil die alleinerziehenden Eltern mit dem Unterhalt der Kinder allein gelassen werden – namentlich von den Gesetzen. Sie müssen das Pensum im Beruf aufstocken, und gleichzeitig ist keine verlässliche, bezahlbare Kinderbetreuung in erreichbarer Nähe zu finden. Die Folgen für die Kinder wiegen schwer. Weit mehr als andere wachsen sie in Armut und Abhängigkeit von Sozialhilfe auf; sie erfahren Ausgrenzung und haben schlechtere Chancen im Leben.

**Versetzt man sich in die Lage der Kinder wird klar, was sie wirklich brauchen:** Kinder brauchen Zeit und Zuwendung. Sie brauchen finanzielle Sicherheit und stabile Verhältnisse, in denen sie aufwachsen können. Sie brauchen tragende Beziehungen und gleichzeitig Schutz vor destruktiven Auseinandersetzungen in der Familie und Misshandlung jeder Art.

Die laufenden Revisionen des Unterhaltsrechts und der elterlichen Sorge und die Vorstösse für eine bessere Alimtenhilfe bieten die **Chance, die Lage der Kinder getrennt lebender Eltern nachhaltig zu verbessern.** Der SVAMV engagiert sich weiterhin dafür, dass die neuen Regelungen den Rechten und Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Und er setzt sich dafür ein, dass keine neuen Risiken für das Kindeswohl geschaffen werden.

Auf [www.einelternfamilie.ch](http://www.einelternfamilie.ch) erfahren Sie mehr.

#### Impressum:

Kontaktadresse, Herausgeber:  
 SVAMV-FSFM, Postfach 334, 3000 Bern 6  
 Tel. 031 351 77 71, Postkonto: 90-16461-6  
 info@svamv.ch, www.svamv-fsfm.ch, www.einelternfamilie.ch

Redaktion: Anna Hausherr,  
 Layout: Beatrix Nicolai, Bern  
 Foto Seite 1: Madeleine Renner, Bern (aus EinElternForum)  
 Druck: Gaffuri AG, Bern